



**Das FNF ist 20 geworden: Geburtstagsfeier am 03. Februar im Maarweg 47 in Bonn –
Weggefährtinnen in fröhlicher Runde versammelt am originalen Gründungstisch**

20. Geburtstag des FNF am 03. Februar 2016

Auch Eis und Schnee konnten die Gründung des Frauennetzwerks für Frieden e.V. vor 20 Jahren nicht verhindern. Zehn Frauen trafen sich am **03. Februar 1996 im Maarweg 47 in Bonn**, um nach der 4. Weltfrauenkonferenz (WFK, 1995 in Peking und Huairou) dem Thema Frieden auf der nationalen Ebene in Deutschland durch Vernetzung eine starke Präsenz zu geben. Gleichberechtigung, Entwicklung und Frieden, das war das Motto der vierten, aber auch aller vorangegangenen Weltfrauenkonferenzen gewesen – eine starke Botschaft, die zur Umsetzung drängte. Das FNF wurde zwar nicht in der Küche, aber am Esstisch (der Familie Schütz) gegründet – ein typisches Start-up der Frauenbewegung.

Zur **20. Wiederkehr der Gründung, am 03. Februar 2016**, trafen sich viele der Bonner FriedensFrauen am gleichen Ort an eben diesem Gründungstisch und freuten sich gemeinsam über das Erreichte. Einige der Frauen waren schon von Anfang an, also seit 1996 dabei, andere stießen erst später zum FNF, aber alle hatten einen Teil zur Geschichte des FNF beizutragen. So wurden viele Erinnerungen geteilt – manche, die damals schon lustig waren, und andere, über die man vielleicht erst mit ein bisschen Abstand lachen kann...

SAVE THE DATE: Zur **öffentlichen Jubiläums-Feier** lädt das FNF am **24. September 2016** im Rahmen der Bonner UN-Friedenstag in Kooperation mit der Bonner Regionalvertretung der Europäischen Kommission ein.

Wo? Am Bertha-von-Suttner-Platz 2-4, unmittelbar gegenüber der durch das FNF errichteten Bertha-Stele für die Friedensnobelpreisträgerin von 1905, die dem Platz seinen Namen gab. Die Veranstaltung beginnt um 13:30 Uhr mit einem **Symposium** unter dem Titel „**Fokus Gender im Friedensengagement - deutsche und europäische Perspektiven**“. Um 18 Uhr beginnt dann der feierliche Teil des Abends, an dem wir mit unseren Mitgliedern, Wegbegleiter_innen, Freundinnen und Freunden 20 Jahre FNF feiern wollen: Mit Interviews, Foto-Show, Buffet, Friedensliedern und vielen Gesprächen! Bitte den Termin vormerken, eine gesonderte Einladung folgt. Einige private Übernachtungen können wir anbieten, melden Sie sich/meldet euch bei Bedarf im FNF-Büro.

Auszüge aus dem Praktikumsbericht von Carolin Delestrait

Frieden und Frauenrechte sind zwei Themen, die mich sehr interessieren. Während eines Praktikums bei einer Frauenrechtsorganisation in Paris hatte mir eine Kollegin bereits von ihren Erlebnissen bei ihren Friedenseinsätzen in Kambodscha oder Afghanistan erzählt und mich dadurch noch mehr darin bestärkt, dass mich nicht nur Frauenrechtsthemen allgemein interessieren, sondern insbesondere auch Frieden, für dessen Schaffung und Erhalt Frauen viel zu wenig berücksichtigt werden. Ab Februar habe ich deshalb ein freiwilliges Praktikum beim FNF absolviert. Der Zeitpunkt meines Praktikums war ideal, denn ich kam gerade rechtzeitig zur „Geburtstagsfeier“ des FNF am 03. Februar. Bei der Arbeit im Büro habe ich dann schnell gemerkt, woher das Frauennetzwerk seinen Namen hat: Wir haben viele Mitgliedsorganisationen und sind selbst Mitglied von Organisationen, mit denen wir in engem Kontakt stehen. Es gehen täglich neue Informationen und Veranstaltungshinweise bei uns ein, wobei wir uns immer bemühen, die wichtigsten und interessantesten an unsere Mitglieder und andere Interessent_innen weiterzuleiten. Fast hinter jeder neuen Mail und hinter vielen Absender_innen steckt eine andere Organisation und Geschichte. Ein anderer wichtiger Punkt meiner Praktikumszeit war unsere **Arbeit an der neuen Homepage**, die bald online gehen soll. Dabei habe ich vor allem mit Elise zusammengearbeitet und nicht nur angefangen, Texte für die Seite zu schreiben, sondern auch gelernt, wie man so eine Homepage bearbeitet und vor allem auch, wie viel Arbeit dahinter steckt.

Ich konnte viele Bereiche der Arbeit einer Nichtregierungsorganisation in Deutschland kennenlernen und habe nebenbei auch noch viel Neues über die Friedensarbeit in Bezug auf die Genderperspektive erfahren. Ich habe in diesem Text oft statt vom FNF zu reden, „wir“ oder „uns“ geschrieben, ohne darüber nachzudenken, doch auch das zeigt einen wichtigen Aspekt, der das FNF, also „uns“ ausmacht: **Wir arbeiten alle zusammen für ein gemeinsames Ziel**. Wir sehen unter den Mitgliedern und mit anderen Organisationen keine Konkurrenz, sondern freuen uns gemeinsam, zusammen mehr schaffen zu können als alleine, denn nur so kann Frieden auch funktionieren.

Vorträge über die UN-Sicherheitsratsresolution 1325 an der Uni Bonn und bei FEMNET

Die UN-Sicherheitsratsresolution 1325 zu Frauen, Frieden und Sicherheit aus dem Jahr 2000 hat uns auch in den letzten Monaten wieder beschäftigt. Am 27. Januar stellte die Vorsitzende Heide Schütz die Resolution im Rahmen der **Ringvorlesung „Das internationale Bonn – 70 Jahre Vereinte Nationen“** vor. Diese wurde von Studierenden für die **Bonn International Model United Nations (BIMUN)** organisiert. Sie trug wichtige Auszüge aus der Resolution vor, referierte zum Entstehungskontext und stellte außerdem das FNF vor. Die Informationen trafen auf fruchtbaren Boden, denn nach dem Vortrag diskutierten die Studentinnen und Studenten interessiert u.a. über die Beendigung der Gewalt gegen Frauen.

Am 12. April war die Resolution auch Thema beim **Stammtisch von FEMNET e.V.** in der Beueler Brotfabrik. FEMNET setzt sich u.a. für faire Arbeitsbedingungen in der Textilbranche ein (www.femnet-ev.de). Die Atmosphäre war informell, aber die Frauen waren sehr neugierig: Bei Getränken und Sandwiches referierte Heide Schütz über die Ziele der Resolution, die Wichtigkeit ihrer Verbreitung und Umsetzung sowie die ambivalente Bedeutung Nationaler Aktionspläne (NAP). Sie wies auch auf die Instrumentalisierung der Resolution durch die NATO hin. Anschließend gab es einen regen Austausch mit den Frauen von FEMNET über die Nachhaltigkeit und den realen Erfolg der Resolution, sowie der grundsätzlichen Effektivität von NAPs.

Großzügige Spenden an das FNF

Unser Mitglied Brunhilde Hoffmann hat im vergangenen Jahr von ihrer Mutter Geld geerbt, das sie nicht für sich selbst verwenden möchte, sondern Projekten der Zivilgesellschaft, u.a. dem FNF, zugutekommen lassen will. Ihre Mutter, Frau Ruth Flörkemeier, ist fast 102 Jahre alt geworden. Sie ist jung, mit 32 Jahren, Kriegerwitwe geworden. Trotz großer Geldmängel hat sie ihre beiden Kinder studieren lassen. Sie hat fröhlich ihren Glauben an Gott gelebt, hat sich für die Gleichberechtigung der Geschlechter eingesetzt und gegen Kriege gekämpft. **Durch diese Spende wird der diesjährige Streitschlichtungstreff in Bonn für Schulen aus der Region finanziert werden.** Er hätte sonst ausfallen müssen, denn in diesem Jahr findet in Bonn kein Sponsoren-Friedenslauf statt.



Ruth Flörkemeier an ihrem 100. Geburtstag

Aus dem Erbe unseres Mitglieds Julie Gaebel wurde dem FNF ebenfalls eine finanzielle Unterstützung zuteil. Sie verstarb im Oktober 2014 mit 95 Jahren. Diese Unterstützung verwenden wir für die **Mit-Finanzierung des Minijobs**, den unsere Mitarbeiterin Elise Kopper so fantastisch ausfüllt.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die großzügigen Spenden!

Kurzbericht: Frühjahrsempfang des Deutschen Frauenrings 2016 in Berlin

von FNF-Vorstandsmitglied Margret Otto

Am 14.04. lud der Deutsche Frauenring zum Frühjahrsempfang 2016 ein. Als Ort war die Galerie Z 22 ganz in der Nähe der Räume der Bundesgeschäftsstelle des DFR in der Brandenburgischen Straße gewählt worden. In dieser großzügigen und interessanten Umgebung ergaben sich viele Gespräche zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen. **Das FNF ist seit April 2016 Mitglied des DFR** und die stellvertretende Vorsitzende Margret Otto wurde sehr freundlich und interessiert begrüßt. Es gibt wichtige Schnittstellen in der Arbeit beider Organisationen in den Bereichen der sozialen Gerechtigkeit und der Gleichstellung von Frauen, aber auch im Hinblick auf den Kampf gegen sexualisierte Gewalt gegenüber Frauen sowie die Stärkung ihrer Position in der internationalen Friedenspolitik. Eine Kooperation wird für beide Seiten von großem Vorteil sein.

Ein wichtiger inhaltlicher Schwerpunkt während des Empfangs war die **Bedeutung der Sexualstrafrechtsreform** und die Unterstützung des Gesetzesentwurfs zur Änderung des **§ 177 Strafgesetzbuch**. Dieser bleibt in seiner jetzigen Fassung weit hinter der Istanbul-Konvention zurück, in der festgelegt ist, dass jede „nicht einvernehmliche, sexuelle Handlung“ bestraft werden muss. Der DFR und das FNF unterstützen diese Initiative. Weitere Informationen unter www.deutscher-frauenring.de.

Thema Flucht und Fluchtursachen beim FNF

In den letzten Monaten stand das Thema Flucht und Fluchtursachen auch beim FNF auf der Agenda. Nach den spannenden Vorträgen auf der **Mitgliederversammlung** im November recherchierten wir Anfang des Jahres zu Möglichkeiten, geflüchtete Menschen vor Ort zu unterstützen. Unsere Praktikantin Carolin recherchierte **Möglichkeiten, mit geflüchteten Menschen Bonner Museen kostenlos zu besuchen**. Das daraus entstandene Infoblatt kann im FNF-Büro angefordert werden.

Die vorletzte Aprilwoche gab der Vorsitzenden Heide Schütz und der neuen Praktikantin Linda Schmittmann gleich zweimal die Möglichkeit, ihre interkulturellen Kompetenzen zu erweitern, zunächst bei einem **Seminar zur interkulturellen Kompetenz und Sensibilisierung** des Internationalen Frauenzentrums Bonn. Hierbei wurde ihnen und einer Gruppe von Frauen das Vorherrschen von unterschiedlichen Werte- und Orientierungssystemen in anderen Kulturen bewusst gemacht. Dazu wurden alle Teilnehmenden angeleitet, über eigene Standards zu reflektieren: Wie tickte ich? Diese Reflektion soll verhindern, dass Blockaden oder Fehleinschätzungen gegenüber Menschen aufgebaut werden, deren fremde Verhaltensweisen auffallend sind. Einen Tag später besuchten sie den **Tagesworkshop des Caritasverbandes zur „Ehrenamtlichen Arbeit mit Flüchtlingen“**. Bei den spannenden und abwechslungsreichen Vorträgen wurden alle Prozesse und Hindernisse, welche die Geflüchteten durchlaufen müssen, genau geschildert: Von den Fluchtwegen bis hin zum Ablauf der Beantragung auf Asylrecht und der Arbeitssituation; von der Rolle der Schlepper bis hin zu der Rolle Deutschlands. Trotz der Erschütterung ob der hiesigen komplizierten Situation für die Geflüchteten waren die meisten der Teilnehmenden anschließend voller Zuversicht und Tatendrang.

Kurzbericht: Kollegiales Empowerment: Gender thematisieren in der deutschen Friedensbewegung_Praxis_Forschung

Wie kann das Thema Gender in der deutschen Friedenscommunity sichtbarer werden? Wie lassen sich Geschlechterverhältnisse erfolgreich in der Friedensbewegung, der Friedensforschung und der praktischen Friedensarbeit thematisieren? Über diese Fragen sprachen die Teilnehmer_innen am Kollegialen Empowerment, zu dem die **AG Gender & Frieden des BSV in Kooperation mit dem FNF** am **31.01.2016** in das Internationale Frauenzentrum (ifz) in Bonn eingeladen hatte. Ziel der Veranstaltung war, voneinander zu lernen und neue Ideen zur erfolgreichen Genderarbeit anzuregen. Dass Geschlechterverhältnisse in verschiedenen Kontexten der Friedensarbeit und Friedensbewegung schon als wichtiges Thema wahrgenommen werden, zeigte das große Interesse an der Veranstaltung. Knapp 20 Menschen aus neun verschiedenen Friedensinstitutionen waren gekommen, um miteinander zu arbeiten und sich zu vernetzen. Neben **guten Beispielen und Erfolgen zu Gender in der Friedensarbeit** wie etwa der entstehenden Gender Policy des BSV wurde auch über Rahmenbedingungen, Instrumente und Methoden sowie Ressourcen gesprochen, die für eine gelingende Genderarbeit in Institutionen und Vereinen wichtig sind. Darüber hinaus wurden auch **Widerstände und Herausforderungen** debattiert, mit denen sich Beteiligte bei der Thematisierung von Gender- und Friedensthemen konfrontiert sehen.

Zur weiteren Vernetzung soll nun ein **fachbezogener Email-Verteiler** eingerichtet werden. Wer Interesse an einer Aufnahme in diesen Verteiler und/oder an der Arbeit der AG Gender&Frieden hat, wende sich bitte an gender-frieden@soziale-verteidigung.de.

Aktivistinnen von Codepink in Bayreuth und Kaiserslautern

Ein Bericht von Erika Christmann, FNF-Vorstandsmitglied
und Mitglied der FNF-Mitgliedsgruppe „Frauen wagen Frieden“ (Auszug)

Was wird uns heute Abend wohl erwarten? So dachten sicherlich viele der 50 Besucher_innen der Veranstaltung, zu der die Initiative „**Stopp Ramstein – Region Kaiserslautern**“ und meine Gruppe „**Frauen wagen Frieden**“ in die Friedenskirche in Kaiserslautern eingeladen hatten. Nachdem die Frauen mit ihren pinkfarbenen eindrucksvollen Bannern mit Aufschriften gegen den Drohnenkrieg hereingewirbelt kamen, stellten die Rednerinnen ihre Aktionen vor. **Wer sind diese Frauen?** Im Flyer von Codepink Deutschland bezeichnen sie sich als „eine basisdemokratische Bewegung für Frieden und soziale Gerechtigkeit in den USA. Mit kreativen Kampagnen, spektakulären Medienauftritten, mutigen Solidaritätsreisen in Kriegsgebiete, mit zivilem Ungehorsam in Kongresshallen und auf Militärstützpunkten macht Codepink seit der Gründung 2002 der amerikanischen Bevölkerung Mut zum Widerstand gegen Krieg und Ungerechtigkeit.“ (<http://www.codepink.org/>)/(<http://codepink-in-germany.org/>)

Sie erhielten 2014 den renommierten **Aachener Friedenspreis** und am 15. April 2016 den **Preis für Toleranz und Humanität in Bayreuth**. Allerdings gab es im Vorfeld der Preisverleihung in Bayreuth heftige Diskussionen um eine Aberkennung des Preises. Man machte ihnen den Vorwurf, israelfeindlich zu sein, weil sie u.a. den Boykott israelischer Waren (BDS-Kampagne) propagierten. Viele Solidaritätsschreiben an die Stadträt_innen konnten diese jedoch überzeugen, dass dieser Kaufverzicht nur solange gelten soll, wie die völkerrechtswidrige israelische Besatzung anhält.

Die Preisverleihung verbanden sieben Delegierte mit einer **17-tägigen Reise durch Deutschland** mit Veranstaltungen und Protestaktionen in verschiedenen Städten, so auch in Kaiserslautern. Dort beleuchteten sie in einem Vortrag insbesondere die Rolle der in unmittelbarer Nähe (10 km) liegenden Airbase Ramstein und die davon ausgehende Bedrohung. Außerdem demonstrierten sie auch direkt vor der Air Base.



Ein Schwerpunkt der Arbeit von Codepink ist die langjährige **Kampagne gegen den sogenannten „Krieg gegen den Terror“** und die damit verbundenen sich rasch ausbreitenden Drohneneinsätze. Tiefe Betroffenheit und Trauer standen im Raum, als ein schwarzes Leporello mit 101 Namen pakistanischer Jungen, die durch Drohneneinsätze getötet wurden, aufgestellt wurde. Namen von Mädchen gab es deshalb nicht, weil diese in Pakistan nicht gezählt werden!

Teilnehmende dieser Veranstaltung bedürfen spätestens danach wohl keiner besonderen Aufforderung mehr, sich an den Aktionstagen der **deutschlandweiten Kampagne „Stopp Ramstein: Kein Drohnenkrieg“**, insbesondere an der Menschenkette am 11. Juni zu beteiligen bzw. dafür zu werben. **Kommt! Es werden 20 000 Menschen für die Strecke Kaiserslautern – Ramstein benötigt.** Kontakt: www.ramstein-kampagne.eu, Tel. 030 20654857.

Verliehen aber nicht vergeben – der Skandal um den Anita-Augspurg-Preis der Stadt München und die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFFF/WILPF)

Große Kontroversen gab es in diesem Jahr um die Verleihung des Anita-Augspurg-Preises in München. Nachdem eine unabhängig besetzte Gleichstellungskommission und die Jury aus vier Vertreterinnen von Münchner Frauenverbänden ein **einstimmiges Votum** dafür abgegeben hatten, **der IFFF/WILPF in diesem Jahr den Anita-Augspurg-Preis zu verleihen, zog der Münchner Stadtrat die Entscheidung überraschend zurück** und teilte mit, dass der Preis in diesem Jahr nicht vergeben werde. Unserer Mitgliedsorganisation, der IFFF/WILPF, wurde wegen ihrer Unterstützung der BDS-Kampagne (<http://bds-kampagne.de/>) gegen die israelische Besetzung der palästinensischen Gebiete eine „anti-israelische“ Haltung vorgeworfen. Die IFFF weist diese Vorwürfe begründet energisch zurück. Das FNF erklärt sich solidarisch.

Eine ausführliche Stellungnahme dazu von **Heidi Meinzolt**, langjährige Nahostkoordinatorin und internationale Vertreterin der IFFF, findet sich im Blog auf unserer Website: http://www.frauenetzwerk-fuer-frieden.de/content_de/Blog.php.

Diverses: Rundum- und Vorschau

Was ist sonst noch passiert in letzter Zeit beim FNF...

- Im März hatten wir zum traditionellen **Osterbazar** ins Dr. Werner-Schuster-Haus eingeladen.
- Vertreterinnen des FNF nahmen an der **Mitgliederversammlung der IFFF/WILPF** in Kassel, an der **Jahrestagung des Bund für Soziale Verteidigung** in Magdeburg, an der **Jahrestagung der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung** in Loccum und an vielen weiteren Friedensveranstaltungen teil.

...und wie geht es weiter in den nächsten Monaten?

- Unsere **neue Homepage** soll bald online gehen.
- Die Vorbereitungen für das **Jubiläums-Symposium und den Festakt am 24. September in Bonn** laufen auf Hochtouren.
- Zwei **FriedensWorkshops** des FNF im Rahmen der **Zukunftswerkstatt des ifz Bonn 17.-19. Juni**.
- Am **25. Juni** sind wir mit einer Mahnwache in Büchel „**Atomwaffenfrei.jetzt**“ präsent.
- Arbeitstreffen der **AG Gender** am **3./4. Juni** in Altenburg/Ahr.
- Ende **Oktober/Anfang November** steht unsere nächste **Mitgliederversammlung** an.
- Und am Samstag, dem **19. November**, lädt das FNF zum **6. Regionalen Streitschlichtungstreff** für die Schulen der Region in die VHS nach Bonn ein.



Es gibt viel zu tun – wir freuen uns über Ihre/Eure Unterstützung!

Herzliche Frühlingsgrüße aus der Kaiserstraße in Bonn senden

Heide Schütz
Elise Kopper
und unsere Praktikantinnen
Carolin Delestrait und Linda Schmittmann

Unser Friedenszitat des Monats April 2016